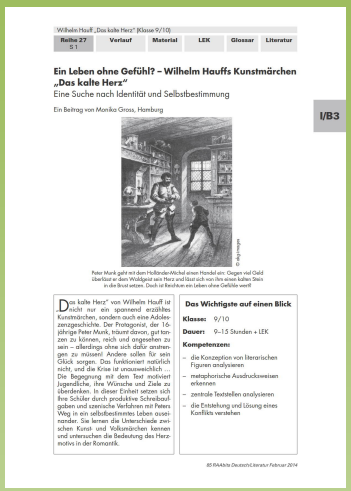
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ein Leben ohne Gefühl? - Wilhelm Hauffs Kunstmärchen "Das kalte Herz"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wilhelm Hauff „Das kalte Herz" (Klasse 9/10)

Reihe 27 S 1	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Literatur

Ein Leben ohne Gefühl? – Wilhelm Hauffs Kunstmärchen „Das kalte Herz"

Eine Suche nach Identität und Selbstbestimmung

Ein Beitrag von Monika Gross, Hamburg

I/B3

Peter Munk geht mit dem Holländer-Michel einen Handel ein: Gegen viel Geld überlässt er dem Waldgeist sein Herz und lässt sich von ihm einen kalten Stein in die Brust setzen. Doch ist Reichtum ein Leben ohne Gefühle wert?

Das kalte Herz" von Wilhelm Hauff ist nicht nur ein spannend erzähltes Kunstmärchen, sondern auch eine Adoleszenzgeschichte. Der Protagonist, der 16-jährige Peter Munk, träumt davon, gut tanzen zu können, reich und angesehen zu sein – allerdings ohne sich dafür anstrengen zu müssen! Andere sollen für sein Glück sorgen. Das funktioniert natürlich nicht, und die Krise ist unausweichlich. …

Die Begegnung mit dem Text motiviert Jugendliche, ihre Wünsche und Ziele zu überdenken. In dieser Einheit setzen sich Ihre Schüler durch produktive Schreibaufgaben und szenische Verfahren mit Peters Weg in ein selbstbestimmtes Leben auseinander. Sie lernen die Unterschiede zwischen Kunst- und Volksmärchen kennen und untersuchen die Bedeutung des Herzmotivs in der Romantik.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 9–15 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- die Konzeption von literarischen Figuren analysieren
- metaphorische Ausdrucksweisen erkennen
- zentrale Textstellen analysieren
- die Entstehung und Lösung eines Konflikts verstehen

85 RAAbits Deutsch/Literatur Februar 2014

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Ein Leben ohne Gefühl? – Wilhelm Hauffs Kunstmärchen „Das kalte Herz“

Eine Suche nach Identität und Selbstbestimmung

Ein Beitrag von Monika Gross, Hamburg

© akg-images

Peter Munk geht mit dem Holländer-Michel einen Handel ein: Gegen viel Geld überlässt er dem Waldgeist sein Herz und lässt sich von ihm einen kalten Stein in die Brust setzen. Doch ist Reichtum ein Leben ohne Gefühle wert?

„Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff ist nicht nur ein spannend erzähltes Kunstmärchen, sondern auch eine Adoleszenzgeschichte. Der Protagonist, der 16-jährige Peter Munk, träumt davon, gut tanzen zu können, reich und angesehen zu sein – allerdings ohne sich dafür anstrengen zu müssen! Andere sollen für sein Glück sorgen. Das funktioniert natürlich nicht, und die Krise ist unausweichlich … Die Begegnung mit dem Text motiviert Jugendliche, ihre Wünsche und Ziele zu überdenken. In dieser Einheit setzen sich Ihre Schüler durch produktive Schreibaufgaben und szenische Verfahren mit Peters Weg in ein selbstbestimmtes Leben auseinander. Sie lernen die Unterschiede zwischen Kunst- und Volksmärchen kennen und untersuchen die Bedeutung des Herzmotivs in der Romantik.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 9–15 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- die Konzeption von literarischen Figuren analysieren
- metaphorische Ausdrucksweisen erkennen
- zentrale Textstellen analysieren
- die Entstehung und Lösung eines Konflikts verstehen

Die Wahl des Themas

Der Protagonist des Märchens, der 16-jährige Köhlersohn Peter Munk, träumt von einem angenehmen, sorgenfreien Leben. Er möchte kühn und berühmt, angesehen und reich werden. Diese Wünsche führen Peter in eine tiefe Krise und er sieht sich gezwungen, seine Haltung und seine Wertvorstellungen zu überdenken. Peter durchlebt einen Entwicklungsprozess, bewältigt schließlich die Krise und gelangt am Ende zu einem neuen Selbstverständnis.

Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassenstufe befinden sich, wie die literarische Figur Peter Munk, an der Schwelle zu einem selbstbestimmten Leben. Viele von ihnen haben noch keine klare Vorstellung von den eigenen Zielen, Wünschen und Fähigkeiten. Die Auseinandersetzung mit Peter Munks Wünschen und mit der Suche des Protagonisten nach seiner Identität regt die Jugendlichen dazu an, ihre Ziele zu reflektieren, und unterstützt sie in ihrem Selbstfindungsprozess.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Inhalt und Aufbau des Märchens

„Das kalte Herz“ ist die Geschichte einer Entwicklung. Die Struktur des Märchens entspricht den Etappen dieser Entwicklung. Der erste Teil (S. 3–31) umfasst die Ausgangssituation des Helden, seinen Aufbruch in ein neues Leben und die Krise, in die er gerät. Der zweite Teil (S. 31–53) beinhaltet die Auswirkungen der Krise, ihre Zuspitzung und die Lösung.

Erster Teil: Schwarzwald, frühes 19. Jahrhundert: Peter Munk ist unzufrieden mit seinem Leben als Sohn eines Köhlers. Er versucht reich zu werden, indem er das Glasmännlein, ein im Tannenwald lebendes „gutes Geistchen“, um Hilfe bittet. Sie wird ihm gewährt: Das Glasmännlein ermöglicht Peter den Erwerb einer Glashütte und gibt ihm einige gute Ratschläge mit auf den Weg: Vor allem soll Peter „brav arbeiten“. Seine Gier und die mangelnde Bereitschaft, die Ratschläge ernst zu nehmen, treiben Peter in den Ruin. Er ist jedoch nicht bereit, sein Verhalten kritisch zu reflektieren. Vielmehr unternimmt er einen zweiten Versuch reich zu werden, diesmal mit Hilfe des Holländer-Michels, ein ebenfalls im Wald hausender Geist. Der meint es aber nicht gut mit Peter. Der Holländer-Michel bietet ihm eine Menge Geld und verlangt im Gegenzug Peters Herz. Peter lässt sich auf den Handel ein und trägt fortan ein Steinherz in seiner Brust. Er wird ein sehr reicher Mann und hat damit das erreicht, wovon er immer geträumt hat. Gleichzeitig hat er aber die Fähigkeit, zu lieben, sich zu freuen und Anteil zu nehmen, verloren.

Zweiter Teil: Peter Munks steinernes Herz führt dazu, dass er innerlich verhärtet und mit äußerster Lieblosigkeit, Geiz und Kälte auf seine Mitmenschen reagiert. Seine gebrechliche Mutter jagt er vom Hof, seine Frau Lisbeth, die einem Bettler Wein und Brot gibt, bestraft er mit Peitschenschlägen, sodass sie leblos niedersinkt. Dieser Akt äußerster Brutalität ist gleichzeitig der Wendepunkt der Geschichte: Peter empfindet plötzlich über sein Handeln ein Entsetzen, das zu Reue führt. Er versucht, sein altes Herz zurückzugewinnen, was ihm schließlich mit Hilfe des Glasmännleins gelingt. Fortan ist Peter fleißig und zufrieden mit dem, was er hat, und wird durch eigene Kraft wohlhabend.

Die Figurenkonstellation

Die Figuren des Märchens stehen nicht nur auf der Handlungsebene miteinander in Beziehung. Sie repräsentieren auch verschiedene Wertvorstellungen und verkörpern damit die Lebensweisen, zwischen denen sich Peter entscheiden muss.

So fühlt sich Peter Munk zu Beginn des Märchens besonders zu drei wohlhabenden Männern

hingezogen: Der „**dicke Ezechiel**“ ist durch den Verkauf von Holz wohlhabend geworden, der „**lange Schlurker**“ ist zusätzlich für seine Kühnheit bekannt und der „steinreiche **Tanzboden-König**“ gilt als der bester Tänzer weit und breit. Peter beneidet sie, als er noch als Köhler arbeitet. Nachdem er zu Reichtum gekommen ist, trifft er sich häufig mit den dreien im Wirtshaus. Er fühlt sich ihnen zugehörig, lebt wie sie ein oberflächliches, auf Vergnügen und materielle Werte ausgerichtetes Leben. Die drei Männer repräsentieren das Prinzip des Geldhandels und der Geldvermehrung und verkörpern damit Werte, an denen sich Peter lange Zeit orientiert.

Von noch größerer Bedeutung für Peter Munks Entwicklung sind jedoch zwei andere Figuren: das Glasmännlein und der Holländer-Michel. Das **Glasmännlein** unterstützt Peter in seinem Streben nach Wohlstand und Erfolg, versucht ihm aber auch klarzumachen, dass beides nicht ohne Arbeit zu erreichen ist. Die Ratschläge, die das Glasmännlein ihm gibt, zeigen, dass es für Werte wie Redlichkeit, Fleiß und Verantwortungsbewusstsein steht. Sein Gegenspieler ist der **Holländer-Michel**, in dessen Fänge sich Peter Munk begibt, nachdem sein erster Versuch, durch Nichtstun reich zu werden, gescheitert ist. Der Holländer-Michel ist skrupellos und einzig und allein dem Geld verbunden. Im Gegensatz zum Glasmännlein verkörpert er die Sucht nach grenzenlosem Reichtum auf Kosten anderer. Damit repräsentieren die beiden Geister die Pole des Konflikts, der sich in Peter Munks Innerem abspielt: Der Widerstreit in Peter zeigt sich darin, dass er zwar von Anfang an den Verlockungen des Geldes nicht widerstehen kann, eine innere Stimme ihn jedoch zunächst vor dem Holländer-Michel schützt. „Angst und Bangigkeit“ überfallen ihn bei seiner ersten Begegnung mit dem „Waldkönig“. Instinktiv flieht er und kann entkommen, da das Glasmännlein ihm hilft. Auch Peter Munks Träume offenbaren seinen inneren Kampf. In einem davon reicht der Holländer-Michel ihm Säcke voller Gold, gleichzeitig hört er aber die freundliche Stimme des Glasmännleins.

Peter Munks Frau **Lisbeth** steht mit ihrer Güte, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit auf der Seite des Glasmännleins und bildet damit einen Gegensatz zu Peter. Dadurch sind Konflikte vorprogrammiert. Sie sind nötig, um Peters Entwicklungsprozess voranzutreiben. Zum entscheidenden Wandel kommt es, als er seine Frau niederschlägt. Peter erkennt, dass er gegen die falschen Werte angekämpft hat. Mit Unterstützung des Glasmännleins erlangt er sein Herz zurück und lebt fortan im Sinne dieses Geistchens ein ehrliches und fleißiges Leben.

Die Herzmetaphorik

Die mit der Fixierung auf das Geld einhergehende Veränderung von Peters Charakter findet ihren symbolischen Ausdruck im steinernen Herzen. Peters „Versteinerung“ zeigt sich in vielen Handlungen. Er wird geizig, hart und mitleidslos. Aber auch Gefühle wie Freude und Traurigkeit kennt er nicht mehr. Erst die Befürchtung, er habe seine Frau getötet, führt zu einem Wandel seines Verhaltens. Allmählich löst dies seine innere Erstarrung.

Im Märchen steht das warme, lebendige Herz nicht nur in Verbindung mit Gefühlen, sondern auch mit Arbeitskraft, schöpferischer Produktivität und Fleiß. Das kalte Herz wird mit dem durch Ausbeutung errungenen Reichtum und mit egoistischer Geldvermehrung assoziiert. Peter vergrößert seinen Reichtum mit unmoralischen Methoden und ohne eigenen Arbeitseinsatz.

Gattungsaspekte

„Das kalte Herz“ zählt zu den romantischen Kunstmärchen. Hauff mischt darin klassische Märchenmotive mit selbst erfundenen Elementen und verwendet dabei einen realistischen Erzählstil. Beispielsweise stellt er zu Beginn des Textes die soziale und ökonomische Realität im Schwarzwald des frühen 19. Jahrhunderts dar, fügt dann aber fantastische Elemente wie die beiden Waldgeister hinzu. Diese Einbettung der Handlung in einen gesellschaftsbezogenen Kontext lässt sich in vielen romantischen Kunstmärchen finden. Ein weiteres, aus vielen

Volksmärchen bekanntes Motiv ist die Heldenreise: Ein Held bricht auf, um sein Glück zu suchen, findet es aber erst nach vielen Gefahren und Rückschlägen. Dieses Motiv tritt auch in „Das kalte Herz“ auf, die Reise ist jedoch stark psychologisch grundiert. Damit entspricht sie dem sich in der Romantik entwickelnden Interesse an der Erkundung psychischer Vorgänge.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die verwendete Textausgabe und Voraussetzungen in der Lerngruppe

Der Unterrichtsreihe liegt die folgende Ausgabe des Märchens zugrunde: **Wilhelm Hauff**: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000. ISBN 978-3-15-006706-2. Preis 2,00 Euro.

Die Unterrichtsreihe ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler nach der vierten Unterrichtsstunde den kompletten Text als Hausaufgabe lesen. Dies sollten sie problemlos leisten können, da der knapp 50 Seiten lange Text, abgesehen von ein paar altertümlichen Wendungen, keine außergewöhnlichen Schwierigkeiten birgt. In machen Unterrichtsmaterialien wird vorgeschlagen, „Das kalte Herz“ bereits in den Klassen 5/6 zu behandeln. Daraus sollte nicht der Schluss gezogen werden, dass das Märchen für die Klassen 9/10 zu einfach ist. Die angestrebte Reflexion über Fragen der Werteorientierung kann sinnvoll erst ab Klasse 9 geleistet werden.

Aufbau der Unterrichtsreihe

Die einzelnen Schritte der Texterarbeitung orientieren sich an dem didaktischen „Phasenmodell literarisches Verstehen“ von Günter Waldmannn. Hierbei handelt es sich um ein Vierphasenmodell für die erfolgreiche Aneignung eines literarischen Textes. Es besagt, dass auf eine mögliche Vorphase der spielerischen Einstimmung zunächst das Lesen und Aufnehmen des literarischen Textes folgen sollte (1. Phase). Daran schließt in der 2. Phase die subjektive Aneignung des Textes an. In der 3. Phase findet ein textuelles Erarbeiten statt. Den Abschluss bildet in der 4. Phase die textüberschreitende Auseinandersetzung mit dem literarischen Text. (Zum Phasenmodell siehe: Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2007.)

Vorphase: Die Einstimmung auf den Text erfolgt mithilfe des Gedichts „Das Ideal“ von Kurt Tucholsky. Die Schülerinnen und Schüler machen sich durch die Erarbeitung dieses Gedichts ihre Lebenswünsche, Träume und Ziele bewusst. Dadurch nähern sie sich an die im Zentrum der Unterrichtsreihe stehenden Fragen an. (M 1, M 2)

1. Phase: Es folgt die erste Begegnung mit dem Text, die Lektüre des Märchens und die Inhaltssicherung. Zunächst lesen die Schülerinnen und Schüler die ersten drei Seiten von „Das kalte Herz“. Sie lernen den historischen Hintergrund des Märchens kennen und setzen sich mit der Hauptfigur Peter Munk auseinander. Als Hausaufgabe lesen sie selbstständig das komplette Märchen. Im Unterricht wird anhand von Illustrationen die Handlung rekonstruiert und damit eine Basis für die genauere Erarbeitung geschaffen. (M 3–M 5)

2. und 3. Phase: Die Aneignung des Textes erfolgt durch sich gegenseitig ergänzende handlungs- und produktionsorientierte sowie analytische Aufgaben. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, relevante Textpassagen genau zu lesen und sich ihre individuellen Vorstellungen von den Figuren bewusst zu machen. Sie setzen sich mit der Figurengestaltung, der Entwicklung Peter Munks und der Herzmetaphorik auseinander. (M 6–M 10)

4. Phase: Als Abschluss der Einheit ordnen die Schülerinnen und Schüler Hauffs Märchen in den Kontext der Romantik ein und stellen einen Rückbezug zur ihrer Lebenswirklichkeit her.

Methodische Schwerpunkte

In allen Unterrichtsphasen spielen kooperative Lernformen eine wichtige Rolle. Die Materialien sind so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler die jeweiligen Themenschwerpunkte zunächst meist in Einzelarbeit erarbeiten. Damit wird gewährleistet, dass jede Schülerin/jeder Schüler von Beginn an gefordert ist, einen Beitrag zu leisten. Bei dem sich in der Regel anschließenden Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit vergleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse, überprüfen und korrigieren sie. Damit sind die Phasen der Einzelarbeit und der Partner- oder Gruppenarbeit eng aufeinander bezogen und bewirken ein hohes Maß an Aktivierung, Eigenverantwortung und selbstwirksamem Lernen. In Plenumsphasen werden die Ergebnisse präsentiert, ausgewertet und vertieft.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Metaphorik des steinernen Herzens;
- erkennen Korrespondenzen zwischen Peter Munks innerem Konflikt und der Gestaltung der Waldgeister;
- entdecken einen Zusammenhang zwischen Peter Munks Gefühlsverhärtung und seinem Verhältnis zu Arbeit und Geld;
- verstehen die Entwicklung Peter Munks als einen Prozess der Identitätsfindung;
- reflektieren ihre Lebenswünsche in Auseinandersetzung mit Peter Munks Wünschen.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“

- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- Texte szenisch gestalten

Kompetenzbereich „Schreiben“

- produktive Schreibformen nutzen
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z. B. Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten

Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“

- zentrale Inhalte erschließen
- wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z. B. Figurendarstellung, Konfliktverlauf
- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen
- analytische Methoden anwenden

I/B3

Schematische Verlaufsübersicht

Ein Leben ohne Gefühl? – Wilhelm Hauffs Kunstmärchen „Das kalte Herz“
Eine Suche nach Identität und Selbstbestimmung

Stunden 1/2 Wie stelle ich mir mein Leben vor? – Kurt Tucholsky „Das Ideal“	M 1, M 2
Stunden 3/4 Peter Munk – die Hauptfigur des Märchens	M 3, M 4
Stunde 5 Illustrationen zuordnen – Rekonstruktion der Märchenhandlung	M 5
Stunden 6/7 Figuren und ihre Bedeutung – Peter Munk und die beiden Waldgeister	M 6, M 7
Stunden 8/9 Der Verlust des Herzens – der Handel und seine Folgen	M 8, M 9
Stunden 10/11 Die Wiedererlangung des pochenden Herzens – Peter Munks Wandel	M 10
Stunde 12 Das Herzmotiv in der Romantik – Vergleich mit Wilhelm Müllers „Erstarrung“	M 11
Stunde 13 „Das kalte Herz“ als Kunstmärchen – Merkmale erfassen	M 12
Stunden 14/15 Ein moderner Peter Munk? – Eine Geschichte verfassen	M 13

Minimalplan

Bei Zeitmangel können die Stunden 1 und 2 sowie 12 bis15 entfallen. Bei Verzicht auf die Einstiegsstunden sollten die Schülerinnen und Schüler sich allerdings vor Beginn der Lektüre in einem Unterrichtsgespräch ihre Lebenswünsche bewusst machen. Den Abschluss der Unterrichtsreihe sollte ein Unterrichtsgespräch bilden, in dem die Schülerinnen und Schüler Peter Munks Erfahrungen auf ihre eigene Lebenswirklichkeit beziehen können.

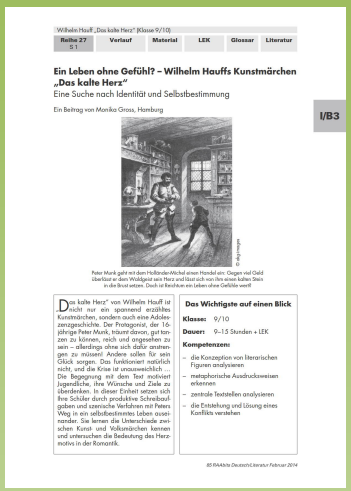
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ein Leben ohne Gefühl? - Wilhelm Hauffs Kunstmärchen "Das kalte Herz"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wilhelm Hauff „Das kalte Herz" (Klasse 9/10)

Reihe 27 S 1	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Literatur

Ein Leben ohne Gefühl? – Wilhelm Hauffs Kunstmärchen „Das kalte Herz"

Eine Suche nach Identität und Selbstbestimmung

Ein Beitrag von Monika Gross, Hamburg

I/B3

Peter Munk geht mit dem Holländer-Michel einen Handel ein: Gegen viel Geld überlässt er dem Waldgeist sein Herz und lässt sich von ihm einen kalten Stein in die Brust setzen. Doch ist Reichtum ein Leben ohne Gefühle wert?

Das kalte Herz" von Wilhelm Hauff ist nicht nur ein spannend erzähltes Kunstmärchen, sondern auch eine Adoleszenzgeschichte. Der Protagonist, der 16-jährige Peter Munk, träumt davon, gut tanzen zu können, reich und angesehen zu sein – allerdings ohne sich dafür anstrengen zu müssen! Andere sollen für sein Glück sorgen. Das funktioniert natürlich nicht, und die Krise ist unausweichlich. …

Die Begegnung mit dem Text motiviert Jugendliche, ihre Wünsche und Ziele zu überdenken. In dieser Einheit setzen sich Ihre Schüler durch produktive Schreibaufgaben und szenische Verfahren mit Peters Weg in ein selbstbestimmtes Leben auseinander. Sie lernen die Unterschiede zwischen Kunst- und Volksmärchen kennen und untersuchen die Bedeutung des Herzmotivs in der Romantik.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 9–15 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- die Konzeption von literarischen Figuren analysieren
- metaphorische Ausdrucksweisen erkennen
- zentrale Textstellen analysieren
- die Entstehung und Lösung eines Konflikts verstehen

85 RAAbits Deutsch/Literatur Februar 2014

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.